

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 4.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 2. Juni 1893.

Nummer 38.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser hat einer Anzahl Gardeoffiziere strengen Stubenarrest erteilt. Sie haben sich diese Strafe dadurch zugezogen, daß sie, trotz des Erlasses des Kaisers gegen das Stubertum der Offiziere, es sich beizubringen ließen, in auffallend kurzen, fett gefüllten Uniformröcken und mit unüblich hohen Stechfragen angethan, unter den Linden spazieren zu gehen und mit ihren patentledernen Schnabelschuhen das Berliner Pflaster zu treten.

Hamburg, 25. Mai. Am Freitagmorgen machten die Schüler des Gymnasiums zu Bloen in Holstein einen Ausflug nach dem Sachsenwald, wobei sie auch in Bismarck's Zuculum vorkamen und sehr freundlich aufgenommen wurden. Der Fürst hielt an die jungen Leute eine interessante Ansprache, in welcher er auf die bewegten Zeiten hinwies und der Hoffnung Ausdruck gab, daß das geehrte Deutschland die schwere Krisis überleben werde. Die Größe des Vaterlandes beruhe auf der Blüte von Handel, Gewerbe und Wissenschaft, das Blutvergießen sei ein undantbares Geschäft.

Berlin, 25. Mai. Der bekannte Centrumsführer, Freiherr von Schorlemer-Alst, der sich von der Verammlung der westfälischen Mitglieder des Centrums zurückzog, weil eine Mehrheit derselben sich weigerte, einen Beschluß zu Gunsten der Armeevorlage zu unterstützen, hat sich mit einem zum Centrum gehörigen Großgrundbesitzer zu einer öffentlichen Wahlaufrufen zusammengethan, in denen auf eine starke Armee, die zur Verteidigung des Vaterlandes vollausgerüstet ist, gedrungen wird. Schorlemer-Alst und seine Anhänger werden Gegenkandidaten gegen die vom Centrum aufgestellten Reichstagskandidaten aufstellen. In einer Anwesenheitensammlung in Hannover wurden die Beschlüsse angenommen, in denen das Vorgehen des Rectors Althoff entschieden verurtheilt wird. Der Provinzialparlamentarier von Potsdam hat den Althoff seiner Stelle entsetzt. Die Kreuzzeitung stellt den aus der Centrumpartei ausschließenden Mitgliedern die Unterstützung der protestantischen Conservativen in Aussicht.

Hamburg, 29. Mai. Das vom Hamburger Senat ernannte Comité für die Verbindung der Ausbreitung von Cholerafällen hat heute amtlich erklärt, daß ein Handlungscommiss, von dem man vermuthete, daß er während der vorigen Woche an Durchfall gelitten habe, am vorigen Samstag an der asiatischen Cholera gestorben ist.

Berlin, 29. Mai. Prof. Rob. Koch, der sog. Bazillen-Koch, hat die Scheidung von seiner Frau erlangt und sich mit der hübschen jungen Schauspielerin Hedwig Fernbrück, über die sie mit ihrem Bühnennamen heißt, Verlobung verheiratet. Bertha hat das goldblonde Haar, mit welchem die venezianischen Maler Tizian und Palma Vecchio ihre Schönen darzustellen pflegten. Wegen ihrer bewundernden Schönheit hatten ihre Stammgäste in Barnay's Theater den Beinamen „Grec“ gegeben. Sie soll die schönsten Augen und die schönste Figur in ganz Berlin haben.

Berlin, 29. Mai. Die Reichscommission, welche ernannt worden war, um Maßregeln zur Verhinderung der Ausbreitung der Cholera im deutschen Reich zu treffen, hat wegen des Auftritts der Seuche in Hamburg eine Spezialkommission abgehalten und allenfalls außerordentliche Maßregeln gegen die Verbreitung der Seuche angeordnet.

Kanzler Caprioli und der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Freiherr Marschall von Bieberstein, empfangen heute den Besuch des kürzlich angekommenen neuen amerikanischen Gesandten Nunson.

Ein gewisser Glover von San Francisco wurde heute unter der Anklage des Taschendiebstahls verhaftet. Die Polizei sagt, er sei Agent einer Pelzhändlerfirma an der pacifischen Küste.

Berlin, 29. Mai. Die hiesigen Zeitungen erklären einstimmig, daß die Verleihung von Prämien auf der Chicagoer Weltausstellung werthlos sein werde, nachdem das Ausstellungscomité sich geweigert habe, die Preisverleihung im internationalen Sinne erfolgen zu lassen. Die Blätter drücken gleichzeitig ihr Bedauern darüber aus, daß deutsche Besucher sich hätten nach der Weltausstellung locken lassen.

Großbritannien.

London, 29. Mai. Während des schrecklichen Wirbelsturms, der seit mehreren Tagen in der Bucht von Bengalen gewüthet hat, ist der britische Dampfer Germania mit 74 Menschenleben an Bord zu Grunde gegangen. Die britische Barke Rydalmere, Kapitän Bernad, welche kürzlich von Kalkutta in der Nähe von Diamond Harbor ganz aus dem Wasser und eine ziemliche Strecke landeinwärts geschleudert. Das britische Schiff Gengarry, Kapitän Lindsay, wurde auf offenem Meere im Stich gelassen jedoch wurde die Mannschaft gerettet. Der Dampfer Germania fuhr am 22. April von Batum nach Kalkutta ab und passirte Perum, im Golf von Bombay, am 5. Mai. Wahrscheinlich ist die Germania der in der obigen Depesche erwähnte Dampfer.

London, 29. Mai. Die Herzogin-Wittve von Sutherland, welche am 18. April verurtheilt worden war, weil sie ein ihr vom Gericht zur Durchsicht überlassenes Schriftstück vernichtet hatte, wurde heute aus dem Gallows-Gefängnisse, wo sie eingesperrt gewesen war, entlassen und fuhr mit dem nächsten Zuge nach Windsor, um sich von dort nach ihrer Villa bei Surly Hall zu begeben. Die sechswohentliche Haft schien ihr gut bekommen zu sein.

Einem Zeitungsmann gegenüber sagte übrigens die Herzogin, daß sie während ihrer Haft schrecklich zu leiden gehabt habe sie 28 Pfund an Gewicht verloren. Man habe ihr nicht gestattet, Bekannte zu sehen, wenn sie gewünscht habe, sondern nur drei Mal die Woche. Nicht eine einzige Gefängnisregel sei ihr zu Liebe erlassen und sie sei in dieser Beziehung gerade so wie der gewöhnlichste Gefangene behandelt worden. Ich hatte eine schreckliche Langeweile, allein der Gedanke hielt mich aufrecht, daß ich gethan hatte, was mein lieber Mann, der Herzog, wollte, daß ich thun sollte. Das Schriftstück, welches ich verbrannt aber, hatte gar keine Beziehung auf sein Testament, sondern war nur ein Brief von einem Vogen, dessen Inhalt sich auf einen schlimmen Familienandal bezog, der sich ereignet hatte, ehe ich überhaupt in die Familie gekommen war. Ich hatte meinem lieben Manne in seiner letzten Stunde das Versprechen gegeben, zu verhüten, daß der Scandal bekannt würde, und ich habe nur gewissenhaft seinen letzten Wunsch erfüllt.

Glasgow, 29. Mai. Die hiesigen Importeure von canadischen Vieh haben die Exporteure durch Kabeldepesche benachrichtigt, einstweilen den Viehverhandlung einzustellen, da die Verzögerungen durch die Verfügung des landwirthschaftlichen Rathes, das Vieh gleich nach der Ankunft zu schlachten, das Geschäft ruinieren. Drei mit Vieh beladene Schiffe warten darauf, daß ihre Ladung gelöscht wird, mehrere andere sind fällig und die Preise sind auf jedes Stück Vieh um 3 Pfund Sterling gefallen. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß keine Krankheit beim Vieh gezeigt hat, haben die Rheber den landwirthschaftlichen Rath abermals erucht, das beladene Hinderniß aufzuheben, allein der Rath hat sich bis jetzt entschieden geweigert, diesem Verlangen nachzukommen.

London, 29. Mai. Col. G. T. North, der sog. Salpeter-König, ist heute durch eine Kabeldepesche von Iquique, Chile, benachrichtigt worden, daß ein Orkan den Hafendamm beim Salpeterhafen Junin zerstört und dadurch einen Schaden von 150,000 Dollars angerichtet habe.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. In Toulouse an der oberen Garonne sind zwei Todesfälle an choleraähnlicher Krankheit vorgekommen. In Nimes an der mittleren Rhone kam ein derartiger Fall vor.

Inland.

Verstorbener Bankraub.

Helena, Mont., 30. Mai. Ein Versuch die National Bank zu plündern wurde heute Morgen ein Uhr gemacht, zu welcher Zeit Personen, die ein ganzes Strafgeviert weit entfernt waren, eine fürchterliche Explosion vernahmen. In wenigen Minuten war das Gebäude von Polizisten umstellt und eine genaue Durchsuchung desselben vorgenommen, es konnte aber keine Spur von den Räubern entdeckt werden. Auf dem oberen Theile einer Treppe, die nach dem zweiten Stockwerk führt, konnte man die Wirkungen der Explosion sehen. Die oberste Stufe war vollständig weggerissen und Stücke davon waren oben in die Decke eingeschlagen, wo sie ein großes Loch verursacht hatten. Zuerst schien es, als

wenn die Einbrecher sich auf das Vant gewölbe begaben und dort eine Ladung Dynamit entzündet und die Decke des Gewölbes eingeschlagen hätten. Indem man jedoch die Lichter niedriger hielt, entdeckte man, daß die Explosion sechs Fuß hinter dem Gewölbe stattgefunden hatte. Dieses war aus dem Grunde nicht beschädigt. Der Raum hinter dem Gewölbe war derjenige des Vice-Präsidenten McCoullough und war gänzlich zerstört. Eine genaue Untersuchung ergab, daß die Sprengung von oben herab und nicht innerhalb der Vant stattgefunden hatte; entweder hatten die Leute ihr Geschäft nicht richtig verstanden oder der Plan des Einbruchs war übereilig gemacht worden.

Die Montana National Bank ist gewöhnlich unter dem Namen der Broadwater Bank bekannt. Ihr letzter Geschäftsausweis zeigte ungefähr \$150,000 Baarvermögen.

Angebotene Drohungen der chinesischen Regierung.

Washington, 28. Mai. J. Hubley Ashton, einer der Anwälte der Chinesen in der Verhandlung vor dem Bundesobergericht über die Verfassungsmäßigkeit des Geary'schen Anti-Chinesengesetzes, erklärte heute, er glaube nicht, daß der neue chinesische Gesandte, der in ca. 4 Wochen eintreffen werde, ein Ultimatum der chinesischen Regierung mitbringen werde. Letztere habe vielmehr das Staats-Departement bereits davon in Kenntniß gesetzt, falls das Geary-Gesetz durchgeführt werden sollte, alle Beziehungen zwischen China und den Vereinigten Staaten abgebrochen werden würden. Die in China wohnenden Amerikaner würden ausgewiesen und der Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten eingestellt werden.

Der erste „Exposition Flyer“ nach dem Osten.

New York, 29. Mai. Der „World's Fair Exposition Flyer“, der neue Blitzzug, welcher Chicago über die Lake Shore-Eisenbahn um 2 Uhr gestern Nachmittags verließ, traf am großen Central-Bahnhofe 11 Uhr 14 Minuten heute Vormittag hier ein und machte damit die Fahrt in einer um eine Minute kürzeren Zeit, als der Fahrplan besagt, damit gleichzeitig alles bisher Geleistete um beinahe fünf Stunden überbietend. Die größte Geschwindigkeit wurde von der Locomotive No. 903 während der Strecke von Jordan nach Syracuse, einer Entfernung von nur sieben Meilen, erreicht. Diese wurde in zwölf und dreiviertel Minuten zurückgelegt, so daß der Zug die Meile in 45 Sekunden durchfuhr.

Großes Feuer in Scranton, Pa.

Scranton, Pa., 29. Mai. Das Raddelwerk, der Maschinenraum und das Kesselhaus in der nördlichen Mühle der Lackawanna Steel Company wurden heute früh durch Feuer zerstört. Dasselbe brach im Maschinenraum, wo großartige Dampfmaschinen von 22,000 und 18,000 Pferdekraften aufgestellt sind aus. Diese wurden zerstört. Das Kesselhaus war 500 Fuß lang. Der Gesamtverlust lag bei \$125,000 betragen. Die vollständigsten nördlichen Werke, die mit großer Ueberzeit betrieben wurden, um große Aufträge zu bewältigen, müssen für drei Monate wenigstens außer Betrieb gesetzt werden, wodurch 1200 Menschen außer Beschäftigung kommen.

Explosion in einer Kohlengrube.

Tremont, Pa., 29. Mai. Durch die Sorglosigkeit eines Grubenarbeiters wurden heute früh sechs Arbeiter in der Middle Creek-Kohlengrube der Reading-Eisenbahn-Gesellschaft durch eine Entzündung von Gas in derselben sehr schwer verbrannt. Die Namen der Verunglückten sind:

Charles Maurer, John Seager, Frank Huth, William Volts, William Brekus, William Erman.

Die Verletzungen der ersten Vier sind wahrscheinlich tödtlich. Die Explosion war dadurch verursacht worden, daß einer der Leute eine offene Lampe mit in die Grube genommen hatte.

Leichenschau über Bernhard Gueterbod.

New York, 29. Mai. Ueber den Körper des Lokal-Redakteurs der Staatszeitung, Bernhard H. Gueterbod, der in der Samstag Nacht in seiner Wohnung an der 79. Straße in Folge einer Kugelwunde zu seinem Tode gekommen war, wurde heute von Coroner Schulze in Gemeinschaft von Leichenschaugelehrten und der Leichenschau abgehalten. Der Wahrspruch derselben lautete auf Tod durch Selbstmord.

Schauspieler Booth auf der Besserung.

New York, 29. Mai. Dr. Smith erließ heute folgendes Gutachten über den Gesundheitszustand von Edwin Booth: „Herr Booth verbrachte eine sehr gute Nacht und ist besser.“

„Jeff Davis.“

Greensboro, N. C., 30. Mai. Während der ganzen Nacht fanden entlang der Route von Atlanta nach Charlotte Kundgebungen öffentlichen Beileids statt, als der Zug mit den sterblichen Ueberresten von Jefferson Davis vorbeifam. An einem Platze war ein großes Feuer angezündet, das die versammelte Menschenmenge beleuchtete, weiterhin fand ein eindrucksvoller Kanonensalut statt. Geschützsalven wurden beinahe an jeder Station abgefeuert. Sowie der Zug ankam, hörte man in der Dunkelheit laute Kommandoworte, denen der Donner zu Ehren des todtten Führers folgte. In Greenville bestieg Gouverneur Tillman den Zug. Er wird denselben bis Richmond begleiten und den schließlichen Feiertagstheilen beiwohnen.

Reis für den elektrischen Stuhl.

New York, 30. Mai. Gouverneur Flower, der die Fälle von Osmonde und Martello, der beiden Mörder, seit einiger Zeit einer eingehenden Untersuchung unterworfen hat, ist, wie man sagt, entschlossen, dem Gesetze seinen Lauf zu lassen und Beide werden daher ihren Tod durch Elektricität zu erwarten haben. Martello befindet sich jetzt im Gefängniß von Dannemora, und wird seinen Tod wahrscheinlich im Laufe der ersten Woche des Juni erleiden, während Osmonde, der in Sing Sing in Gewahrsam ist, die darauffolgende Woche daran glauben muß.

Eisenbahn-Unfall.

Denver, Col., 30. Mai. Der Chicago „Flyer“ auf der Chicago, Burlington & Quincy-Eisenbahn erlitt heute früh einen schweren Unfall, indem eine Lokomotive in denselben in der Nähe der Stadtgrenze hineinrannte. Drei Personen wurden dabei schwer verletzt. George S. Sherlock, der Expres-Messenger von Denver, sprang vom Wagen, als er sah, daß der Zusammenstoß unvermeidlich war, und wurde in bewußtlosem Zustande aufgehoben. Seine Schulter war gebrochen und außerdem war er von entweichendem Dampf schrecklich verbrüht. Ein alter Herr, dessen Name nicht bekannt ist, erlitt derartige Quetschungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird, und eine unbekannt Dame schwere innere Verletzungen. Die eine Seite des „Stuhlmaggon“ wurde von der Lokomotive zertrümmert und die Seite im Innern stark beschädigt.

Später—Der Name des verwundeten Mitreisenden ist G. R. Wilkinson von Chicago; er ist nicht tödtlich verwundet. Der Name der Verletzten Dame ist Frau Watson von Colfax in der Nachbarschaft dieser Stadt.

Romantische Ehe.

New York, 30. Mai. Frau Marie Revins Blaine und Dr. W. T. Bull wurden heute Vormittag 11 Uhr 40 Min. in der Reformierten Kirche, Ecke Madison Avenue und 38. Straße vom Pastor Frederic Roderick Terry verheiratet. Nur intime Freunde der Familien und Verwandte waren zur Feierlichkeit geladen worden, da es der Wunsch der jungen Frau war, die Hochzeit so ruhig wie möglich vorübergehen zu lassen. Es waren daher nicht mehr wie fünfzig Personen in der Kirche anwesend, um der Ehegatteneid beizuwohnen. Es ist dieses gemüthlicher glücklicher Abbruch eines Romans, der während der schweren Krankheit der Frau Blaine vor ungefähr drei Jahren seinen Anfang nahm. Daß sie für ihr weiteres Leben kränzlich sein werde, war schon damals die Aussage der Ärzte, die sie behandelten. Dr. Bull indessen machte hoffnungsvollere Versicherungen und es ist seiner außerordentlichen Begabung sowohl wie aufopfernden Pflege zu danken, daß sie sich heutzutage in verhältnißmäßig guter Gesundheit befindet. Nach einer Hochzeitsreise in diesem Lande werden sich Dr. Bull und seine Gattin für eine Zeit nach Europa begeben.

Es ist eine Wahrheit bei Medicinen, daß die kleinste Dosis, welche eine Kur bewirkt, die beste ist. Dr. Witt's „Little Early Risers“ sind die kleinsten und besten Pillen, auch für Kinder geeignet. A. W. Buchheit.

Die intelligentesten Leute unter unserm Volke erkennen in Dr. Witt's „Little Early Risers“ die besten und unübertrefflichsten Mittel gegen Dispepsie, Kopfschmerzen und Verstopfung. Sehr klein, aber perfekt in der Wirkung. A. W. Buchheit.

\$ 35,000.00

werth Kleider

werden auf den Markt geworfen für weniger als den wirklichen Kostenpreis!

WOLBACH

wünscht dem Publikum anzuzeigen, daß, da er wegen der späten Frühjahrs-Saison bedeutend überladen, er nun entschlossen ist, abzuladen und in Folge dessen am

Mittwoch, den 7. Juni

beginnen und den ganzen Monat fortfahren wird, Euch die Auswahl eines Anzugs in seinem Kleider-Departement zu dem unerhört niedrigen gleichförmigen Preise von

\$ 10.00

geben wird. Bedenkt, daß dieses Euch die Auswahl von irgend einem Anzug giebt oder die eines Prinz Albert Rockes und Weste. Wir werden ebenfalls an Knaben- und Kinder-Anzügen, einzelnen Hosen und vielen anderen Waaren in unserem Kleider-Departement eine Reduktion von 25 Prozent oder einem Viertel des regulären Preises eintreten lassen. Wir sind entschlossen, diesen unseren 4ten jährlichen Ausräumungs-Verkauf einen „CORKER“ zu machen und einen der irgend welche unserer früheren Verjuche weit in den Schatten stellt!

Concurrenten mögen Euch sagen, daß dies ein Kniff ist! — Wenn wir aber jemals in unserem Leben es ernst meinten, dieser Verkauf wird es beweisen. Unsere Preise sind der beste Beweis, daß wir gerade so thun werden, als wir anzeigen!

Keine Bankrott-Waaren — kein Schein — kein Feuer — kein Cessionar-Verkauf, sondern

ein echter Ausräumungs-Verkauf

zu fabelhaft niedrigen Preisen bei

WOLBACH! WOLBACH!

P. S.—Dieser Verkauf meint „Nur für Baar.“

Golden Gate Saloon,
JOHN KUHLSEN,
Eigentümer.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand.

Aufmerksame Bedienung!

G. I. PLUMBING CO.

215 W. 2te Str., Grand Island, Neb.

Praktische und sanitäre Plumber, — Gasröhrenleger und Contractoren für Dampf- und Heiß-Wasser-Heizung.

Alle uns anvertraute Arbeit erhält persönliche Aufsichtung. — Kostenanschläge werden auf Verlangen geliefert.

Ferd. Duehrsen's Deutscher Saloon.

310 W. 3. Straße.

Alle Getränke besser Qualität. Heimisches und auswärtiges Bier, die feinsten Weine und Liqueure. Vorzügliche Cigarren. Aufmerksame Bedienung.

TURF EXCHANGE SALOON,

L. W. INGALLS, Eigent.

Die Getränke und Cigarren stets an Hand.

Zuvorkommende Bedienung!

Dritte Strasse, GRAND ISLAND, NEB.

Johannes Grotzky, Maler und Dekorateur.

Alle in das Malerfach schlagenden Arbeiten, wie Tapetieren u. s. w., gut u. billig gemacht. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Malen von Buggies u. Kutschen zugewandt.

Aufträge können in Bartenbach's Store abgegeben werden.

J. J. YOUNG, Sattlergeschäft,

(gegenüber von Stauff & Grob)

empfehl ich hiermit dem Publikum für alle Arbeiten seines Faches.

Sorgfältig auch Reparaturen billig.

Außerordentliche Preisvertheilung.

Ein praktisches

Symphonion

„neues Modell nach Art der Schalltrichter-Geigen, mit auswechselbaren Zähl-Multitönen“

erhält jeder Abonnent auf den neuesten Sensations-Roman „Die Tochter des Freiherrn“ von Albert von Ernst.

Die Konstruktion des Symphonions ist derartig, daß man darauf durch Einstellung der betreffenden Notenschleifen statt der bisher beschränkten Zahl Tausende verschiedene populäre Stücke spielen kann, wie: Tanzmusik, Ouvertüren, Volkslieder, Kirchenmusik u. s. w. Die epochenmachende Erfindung auf dem Gebiete des Musik-Instrumenten-Baues.

Der Roman „Die Tochter des Freiherrn“ erscheint in 80 Lieferungen @ 10 Cents, welche in 40 Wochen bezogen werden können oder auch alle auf einmal, je nachdem man es wünscht.

Man verlange ein Heft zur Ansicht in der Expedition des „Anzeiger.“